

Botschaft Gemeindeabstimmung

vom Sonntag, 27. September 2026

Zusatzkredit Anschluss ARA REAL



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Gemeindepräsidenten	3
Das Wichtigste auf einen Blick	4
Ausgangslage	5
Optimiertes Bauprojekt	6
Kosten	8
Terminplan	11
Antrag	11
Abstimmungsfrage	11

Botschaft

Die Botschaft zur Gemeindeabstimmung wird zusammen mit den Abstimmungsunterlagen allen Stimmberechtigten zugestellt. Die Botschaft kann zusätzlich auf der Website der Gemeinde www.ballwil.ch heruntergeladen sowie bei der Gemeindeverwaltung, Kanzlei und Soziales, direkt bezogen werden.

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Ballwil

Mit dem vorliegenden Zusatzkredit beantragen wir Ihnen einen weiteren Beitrag für den Anschluss der ARA Oberseetal an die ARA REAL in Emmen. Dieser Antrag fällt dem Gemeinderat nicht leicht. Die Kosten des Projekts liegen heute deutlich über den Beträgen, welche den Stimmberechtigten im Jahr 2021 vorgelegt wurden. Eine solche Entwicklung ist unbefriedigend und verdient eine kritische Betrachtung. Die Ursachen wurden eingehend geprüft und liegen insbesondere in anspruchsvolleren Baugrundverhältnissen, zusätzlichen technischen Anforderungen sowie der zwischenzeitlichen Teuerung. Der Gemeinderat hat deshalb auf eine umfassende Überprüfung und Optimierung des Projekts bestanden.

Trotz dieser Mehrkosten sind wir überzeugt, dass der Grundsatzentscheid von 2021 weiterhin richtig ist. Die bestehende ARA Oberseetal ist über 35 Jahre alt, stark ausgelastet und kann die zukünftigen Anforderungen an den Gewässerschutz nur mit erheblichen zusätzlichen Investitionen erfüllen. Die aktualisierten Abklärungen bestätigen, dass ein Ausbau und Weiterbetrieb der Anlage in Inwil langfristig deutlich teurer wäre als der Anschluss an die ARA REAL. Gleichzeitig profitieren wir von einer höheren Reinigungsleistung und einer zukunftsorientierten Infrastruktur, welche auch neue Anforderungen wie die Elimination von Mikroverunreinigungen erfüllt.

Als Gemeinderat sehen wir uns in der Verantwortung, mit den finanziellen Mitteln der Bevölkerung sorgfältig umzugehen. Deshalb haben wir die Projektanpassungen kritisch begleitet und die Mehrkosten hinterfragt.

Gleichzeitig müssen wir auch die langfristigen Folgen einer Ablehnung berücksichtigen. Ein Projektabbruch oder eine erneute Grundsatzdiskussion würde zu weiteren Verzögerungen, zusätzlichen Planungskosten und neuer Unsicherheit führen. Zudem wären erneut umfangreiche Abklärungen zu Alternativen notwendig.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Finanzierung über die Spezialfinanzierung Abwasser erfolgt und damit verursachergerecht über Gebühren und nicht über allgemeine Steuergelder getragen wird. Zudem verfügt Ballwil dank der bisherigen Rückstellungen über eine solide Grundlage für diese Investition. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass wir mit diesem Zusatzkredit erneut um Ihr Vertrauen bitten. Wir tun dies nach sorgfältiger Prüfung und in der Überzeugung, dass der Anschluss an die ARA REAL die nachhaltigste, ökologisch sinnvollste und langfristig wirtschaftlichste Lösung für Ballwil bleibt. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihre verantwortungsvolle Auseinandersetzung mit dieser wichtigen Vorlage.

Freundliche Grüsse



Andreas Müller
Gemeindepräsident Ballwil

Das Wichtigste auf einen Blick

Der Gemeindeverband ARA Oberseetal reinigt das Abwasser der Verbandsgemeinden Ballwil, Eschenbach, Inwil und Rain. Die verbandseigene ARA in Inwil ist über 35 Jahre alt, stark ausgelastet und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der Anschluss an die Abwassereinigungsanlage (ARA) REAL in Emmen ist dem Ausbau und Weiterbetrieb der eigenen Anlage klar vorzuziehen, weil er langfristig wirtschaftlicher ist und den Gewässerschutz deutlich verbessert. Mit dem Anschluss an die ARA REAL kann das Abwasser der vier Oberseetaler Gemeinden künftig von Mikroverunreinigungen (z.B. Pflanzenschutzmittel oder Medikamentenrückstände) sowie den hohen Stickstoffmengen gereinigt werden.

Die Stimmberechtigten der vier Verbandsgemeinden hiessen im September 2021 ein entsprechendes Projekt mit grosser Mehrheit gut. Sie genehmigten sowohl den Beitritt zum Gemeindeverband REAL im Bereich Abwasser als auch den notwendigen Sonderkredit. Das Projekt umfasst den Bau einer rund 4,1 Kilometer langen Druckleitung, ein Pumpwerk in Inwil sowie die Stilllegung der bestehenden Anlage.

Bei der Umsetzung des Bauvorhabens zeigte sich, dass die Baukosten deutlich höher ausfallen als ursprünglich veranschlagt. Hauptgründe dafür sind anspruchsvolle Baugrundverhältnisse, aufwändige Bauverfahren, zusätzliche Anforderungen und die Teuerung von rund 11 Prozent. Trotz verschiedener Optimierungen bleiben Mehrkosten in der Höhe von insgesamt CHF 4'710'000.– (exkl. MwSt.) +/- 10 Prozent gemäss SIA-Norm bestehen. Davon entfallen CHF 4'378'000.– auf

den Gemeindeverband ARA Oberseetal und CHF 332'000.– auf die Gemeinde Emmen (jeweils exkl. MwSt.).

Gemäss Kostenteiler des Gemeindeverbands ARA Oberseetal belaufen sich die zusätzlich anfallenden Kosten für die Gemeinde Ballwil auf CHF 1'162'916.05.– (inkl. MwSt.). Dieser Beitrag wird über Gebühren und nicht über Steuergelder finanziert. Die Gemeinde Ballwil war und ist dazu verpflichtet, Rückstellungen für künftige Anlagesanierungen in der Spezialfinanzierung Abwasser anzuspargen.

Bei Genehmigung des Zusatzkredits durch alle vier Verbandsgemeinden kann die neue Anschlussleitung voraussichtlich im Herbst 2028 in Betrieb genommen werden. Bei einer Ablehnung kann das Projekt nicht wie geplant umgesetzt werden. Alternative Umsetzungsmöglichkeiten inkl. Kostenabklärungen müssten geprüft werden, was zu einer weiteren Verzögerung führt.

Ausgangslage

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Oberseetal in Inwil wurde 1987 gebaut. Sie reinigt das Abwasser der vier Verbandsgemeinden Ballwil, Eschenbach, Inwil und Rain. Nach über 35 Jahren Betrieb ist die Anlage technisch veraltet, stark ausgelastet und verfügt über keine Kapazitätsreserven mehr. Gleichzeitig sind die Anforderungen an den Gewässerschutz in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Die vom Gemeindeverband ARA Oberseetal 2017 in Auftrag gegebene Studie verglich den Ausbau und Weiterbetrieb der bestehenden Anlage mit einem Anschluss an die ARA Buholz des Gemeindeverbands REAL. Sie zeigte, dass ein Anschluss langfristig wirtschaftlicher ist und den Gewässerschutz deutlich verbessert – insbesondere dank der besseren Reinigungsleistung der grösseren Anlage.

Das entsprechende Anschlussprojekt wurde im September 2021 den Stimmberechtigten vorgelegt. In allen vier Verbandsgemeinden wurden sowohl der Beitritt zum Gemeindeverband REAL im Bereich Abwasser als auch der Sonderkredit für das Bauprojekt genehmigt. Die Zustimmung lag je nach Gemeinde zwischen 85 Prozent und 91 Prozent. Vorgeesehen sind der Bau einer rund 4,1 Kilometer langen Druckleitung, ein Pumpwerk in Inwil sowie die Stilllegung und der Rückbau der bestehenden Anlage.

Der für Herbst 2023 geplante Baustart musste jedoch gestoppt werden: Im Rahmen der Ausschreibungen zeigte sich, dass die Kosten – insbesondere für die Baumeisterarbeiten – deutlich über den ursprünglichen Annahmen

lagen. Das Projekt wurde daraufhin von externen Fachleuten eingehend überprüft. Die Analysen bestätigten, dass für die Bauarbeiten mit höheren Kosten gerechnet werden muss. Hauptgründe sind anspruchsvolle geologische Verhältnisse, aufwändige Bauverfahren, zusätzliche Anforderungen, die in der ursprünglichen Planung noch nicht berücksichtigt waren sowie die Teuerung. Das Projekt wurde daraufhin überarbeitet und optimiert. Trotzdem ist weiterhin mit Mehrkosten gegenüber dem bereits bewilligten Investitionsbeitrag zu rechnen.

Parallel zur Überprüfung des Anschlussprojekts wurde auch die Studie zum Ausbau der ARA Inwil aus dem Jahr 2017 überprüft und aktualisiert. Die Ergebnisse bestätigten, dass ein Ausbau und Weiterbetrieb der ARA Inwil – insbesondere vor dem Hintergrund der verschärften gewässerschutztechnischen Anforderungen – mit deutlich höheren Investitionen und Betriebskosten verbunden wäre. Der Anschluss an die ARA Buholz erweist sich deshalb trotz Mehrkosten als die wirtschaftlich und betrieblich nachhaltigere Lösung.

Der Gemeindeverband ARA Oberseetal ist deshalb weiterhin überzeugt, dass der Anschluss an REAL der richtige Weg ist. Der Entscheid über die Zukunft des Projekts liegt bei den Stimmberechtigten der vier Verbandsgemeinden. Sie haben über den notwendigen Zusatzkredit zu befinden.

Optimiertes Bauprojekt

Bei der Überarbeitung des Bauprojekts wurden verschiedene Optimierungen vorgenommen. Dabei standen insbesondere drei Ziele im Vordergrund:

- Vereinfachung der Bauweise: Durch die Anpassung des Pumpwerkstandorts und der Leitungsführung können aufwändige

Bauarbeiten im Bereich Grundwasser weitgehend vermieden werden.

- Weiterverwendung bestehender Anlagen: Teile der bestehenden ARA in Inwil werden als Speicher- und Havariebecken weitergenutzt. Dadurch können Rückbaukosten reduziert und vorhandene Infrastruktur sinnvoll eingesetzt werden.

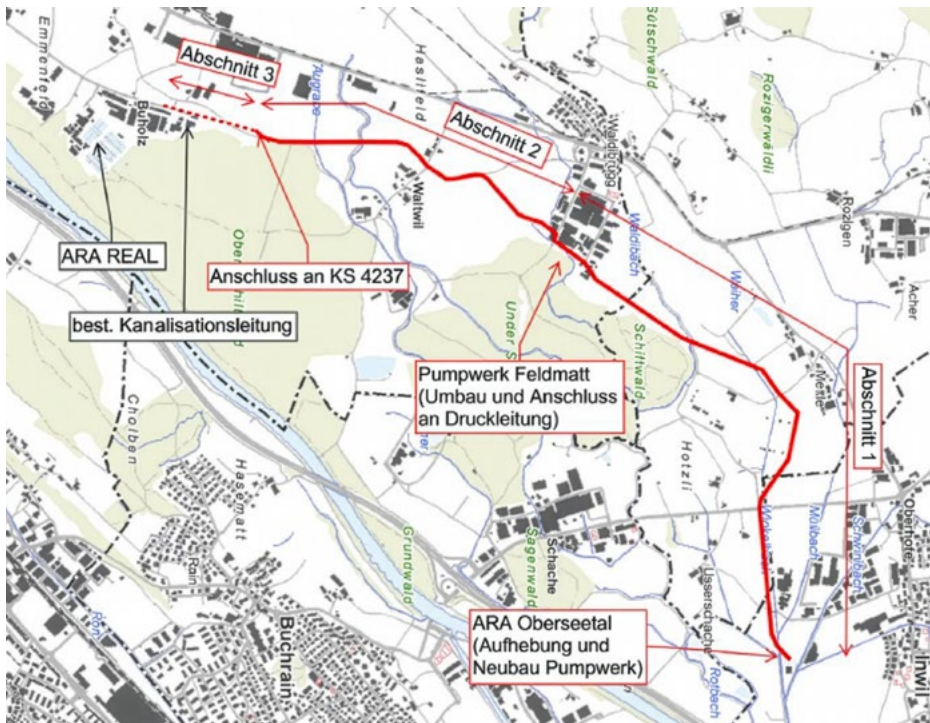


Abbildung 1: Übersicht Linienführung der geplanten Anschlussleitung mit Anschluss an best. Kanalisation

- Technische Überprüfung und Anpassung: Zusätzliche Baugrunduntersuchungen sowie Anforderungen aus der Baubewilligung wurden in die Planung integriert und führen zu einer insgesamt robusteren und fachlich besser abgestützten Lösung.

Auch das optimierte Bauprojekt sieht vor, die ARA Oberseetal in Inwil stillzulegen und schrittweise zurückzubauen. An ihrer Stelle entsteht ein neues Pumpwerk, welches das Abwasser der vier Verbandsgemeinden zur ARA Buholz des Gemeindeverbands REAL in Emmen fördert. Das Pumpwerk wird im Bereich des heutigen ARA-Zulaufs erstellt und teilweise in die bestehende Infrastruktur integriert. Während der Bauphase bleibt der Betrieb der ARA jederzeit sichergestellt. Nach der Inbetriebnahme wird die bestehende Anlage ausser Betrieb genommen und teilweise zurückgebaut. Neu wird ein Teil der heutigen Becken weiterverwendet und zu Absetz- und Havariebecken umgebaut. Diese dienen dazu, bei starken Regenereignissen oder bei Störfällen – etwa Ölunfällen – Abwasser zwischenspeichern. Damit wird sowohl der Gewässerschutz verbessert als auch bestehende Bausubstanz sinnvoll weitergenutzt.

Das neue Pumpwerk ist mit mehreren leistungsfähigen Pumpen ausgerüstet, sodass

auch bei Regenwetter deutlich höhere Abwassermengen zuverlässig nach Emmen gefördert werden können. Die Anlage ist so konzipiert, dass Betrieb, Unterhalt und Wartung effizient und sicher durchgeführt werden können.

Das Abwasser wird über eine rund 4,1 Kilometer lange Druckleitung nach Emmen transportiert. Die Leitungsführung wurde so gewählt und optimiert, dass aufwändige Bauarbeiten – insbesondere im Bereich des Grundwassers – weitgehend vermieden werden können. Im Ortsteil Waldibrücke wird die neue Leitung mit der bestehenden Infrastruktur der Gemeinde Emmen verknüpft. In diesem Zusammenhang wird auch das bestehende Pumpwerk Feldmatt der Gemeinde Emmen angepasst und in das Gesamtsystem integriert. Ältere Leitungen werden ersetzt und die Anlagen auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Die ARA Buholz in Emmen verfügt über ausreichend Kapazität, um auch das Abwasser der Oberseetaler Gemeinden zu reinigen. Sie bietet eine deutlich höhere Reinigungsleistung als die heutige Anlage und ist zudem für zukünftige Anforderungen – insbesondere die Elimination von Mikroverunreinigungen – ausgelegt.

Kosten

Total der Investitionskosten für das optimierte Bauprojekt

Im Jahr 2021 ging der Gemeindeverband ARA Oberseetal von Baukosten von insgesamt CHF 10'690'000.– (exkl. MwSt.) aus. Gemäss dem vereinbarten Kostenteiler entfielen davon CHF 9'996'000.– auf den Gemeindeverband ARA Oberseetal und CHF

694'000.– auf die Gemeinde Emmen (jeweils exkl. MwSt.). Für Rückstellungen für Verbandskanalisation und -sonderbauwerke rechnete der Verband mit CHF 2'873'207.– (nicht MwSt.–pflichtig).

Für das optimierte Projekt wird heute mit Baukosten von insgesamt CHF 15'400'000.–

	Optimiertes Bauprojekt 2026		Bauprojekt 2021	
	ARA Oberseetal In CHF	Gemeinde Emmen In CHF	ARA Oberseetal In CHF	Gemeinde Emmen In CHF
Baukosten	10'016'000	744'000	7'861'900	537'100
A: Leitung Abschnitt 1: ARA Oberseetal – PW Feldmatt	3'272'000	0	3'653'000	0
B: Leitung Abschnitt 2: PW Feldmatt – Anschluss best. Kan. (KS 4237)	1'834'000	204'000	1'764'000	196'000
C: Leitung Abschnitt 3: Inliner KS 4237 – REALKanal	355'000	89'000	325'000	81'000
D: Neubau PW Oberseetal inkl. Werkleitungen	3'823'000	0	1'445'000	0
E: Rückbau ARA Oberseetal (ohne Becken)	640'000	0	611'000	0
F: Umbau PW Feldmatt / Anschlussleitung an neue Verbindungsleitung	0	441'000	0	253'000
G: Anschlussbauwerk PW Feldmatt an neue Verbindungsleitung	92'000	10'000	63'900	7'100
Baunebenkosten	177'900	7'100	70'800	1'200
Dienstleistungen	2'557'800	169'200	1'030'000	87'000
Erwerb von Grund und Rechten	299'100	10'900	136'400	5'600
Unvorhergesehenes	1'323'100	94'900	897'000	63'000
Total Baukosten nach Kostenteiler	14'373'900	1'026'100	9'996'000	694'000

Tabelle 1: Vergleich Baukosten optimiertes Projekt 2026 und Projekt 2021 (in CHF, exkl. MwSt.)

(exkl. MwSt.) gerechnet. Die effektiven Kosten können sich aufgrund der Teuerungsentwicklung noch verändern. Zudem ist gemäss SIA-Normen eine Abweichung von rund +/- 10 Prozent möglich. Gemäss Kostenteiler entfallen CHF 14'374'000.– auf den Gemeindeverband ARA Oberseetal und CHF 1'026'000.– auf die Gemeinde Emmen (jeweils exkl. MwSt.).

Die Verzögerung des Bauvorhabens bringt für die ARA Oberseetal auch höhere Sollrückstellungen für die Verbandskanalisation mit sich. Bis Anfang 2028 belaufen sich diese auf insgesamt CHF 3'490'857.– (nicht MwSt.-pflichtig). Die Gemeinden sind gemäss den kantonalen Vorgaben verpflichtet,

für ihre Anlagen Rückstellungen zu bilden, damit eine spätere Sanierung finanziell gesichert ist. Diese Mittel werden an REAL übertragen, da REAL künftig auch für den Unterhalt und die Sanierung der übernommenen Anlagen verantwortlich ist.

Zusätzliche Kosten für das optimierte Bauprojekt

Der Zusatzkredit umfasst folgende Zusatzkosten:

- Überweisung der zusätzlichen Sollrückstellungen für Verbandskanalisation und -sonderbauwerke
- Zusatzkosten für das optimierte Bauprojekt

	Zusatzkosten in CHF	Aufteilung auf die Verbandsgemeinden
Zusätzliche Sollrückstellungen für Verbandskanalisation und Verbands-sonderbauwerke Oberseetal (nicht MwSt.-pflichtig)	617'650	gemäss separater Kalkulation Mitberücksichtigung: • Umfang mitbenutzte Anlagen • Anzahl Jahre Anlagenmitbenutzung
Zusatzkosten für das optimierte Bauprojekt (exkl. MwSt.)	4'378'000	gemäss Kostenverteiler ARA Oberseetal
MwSt. (8.1%)	354'588	
Total zusätzliche Bruttokosten (inkl. MwSt.)	5'350'238	
Total zusätzliche Nettokosten (exkl. MwSt.)	4'995'650	

Tabelle 2: Zusätzliche Kosten (in CHF)

Zusätzliche Kosten pro Verbandsgemeinde

Die zusätzlichen Kosten für das Bauprojekt von insgesamt CHF 4'378'000.– (exkl. MwSt.) werden gemäss dem Verbandskostenteiler auf die Verbandsgemeinden verteilt. Dabei werden die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner, die Abwassermengen über 1'500 m³ pro Jahr sowie die organischen Schmutzfrachten von Betrieben mit stark verschmutztem Abwasser berücksichtigt.

Für die Berechnung der zusätzlichen Sollrückstellungen (insgesamt CHF 617'650.–, nicht MwSt.-pflichtig) pro Verbandsgemeinde wurden der Umfang der mitbenutzten Verbandsanlagen sowie die Anzahl Jahre der Anlagenmitbenutzung berücksichtigt.

Das ergibt folgende Verteilung der zusätzlichen Investitionskosten.

Die Verbandsgemeinden finanzieren ihre Beiträge an den Gemeindeverband ARA Oberseetal aus ihrer eigenen Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung. Diese wird über Gebühren finanziert. Die Verbandsgemeinden waren und sind verpflichtet, in ihren Spezialfinanzierungen Rückstellungen für künftige Anlagensanierungen anzusparen.

Die Gemeinde Ballwil nimmt für den Ortsteil Ottenhusen der Nachbargemeinde Hohenrain Abwasser ab. Sie hat die Kostenbeteiligung mit Hohenrain vertraglich geregelt. Ballwil wird darum einen Teil der Kosten an Hohenrain weiterverrechnen können.

	Ballwil	Eschenbach	Inwil	Rain
Mitglied im Verband seit	2014	1987	1987	2000
Anteil Verbandskostenverteiler	24.11%	28.94%	22.12%	24.83%
Zusatzkosten für das optimierte Bauprojekt (exkl. MwSt.), in CHF	1'055'535.80	1'266'993.20	968'413.60	1'087'057.40
MwSt. (8.1%), in CHF	85'498.40	102'626.45	78'411.50	88'051.65
Zusatzkosten für das optimierte Bauprojekt (inkl. MwSt.), in CHF	1'141'034.20	1'369'619.65	1'046'825.10	1'175'109.05
Zusätzliche Sollrückstellungen für Verbandskanalisation und Verbands-sonderbauwerke Oberseetal (nicht MwSt.-pflichtig)	21'881.85	372'909.20	40'876.00	181'983.15
Total Zusatzkredit (inkl. MwSt.), in CHF	1'162'916.05	1'742'528.85	1'087'701.10	1'357'092.20

Tabelle 3: Verteilung der zusätzlichen Kosten auf die Verbandsgemeinden

Terminplan

Folgende Meilensteine sind geplant:

November 2026	Start Leitungsbau (Baubewilligung bereits vorhanden)
März 2027	Start Bau Pumpwerk (Baubewilligung bereits vorhanden)
September 2028	Bauende und Inbetriebnahme

Antrag

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat die Überprüfung und Optimierung des Bauprojekts eng und kritisch begleitet. Die zusätzlich benötigten Mittel sind sachlich begründet und im Rahmen der Projektüberarbeitung klar ausgewiesen. Trotz der Mehrkosten ist das Projekt im Vergleich zu einem allfälligen Ausbau der ARA Inwil nachhaltiger und wirtschaftlich vorteilhafter. Der Gemeinderat ist davon überzeugt, dass die von den Stimmberechtigten im Jahr 2021 genehmigte Fusion der richtige Weg ist, um auch für die nächsten Generationen eine ökologische, nachhaltige und wirtschaftliche Siedlungsentwässerung für die vier Oberseetaler Gemeinden sicherzustellen.

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten, dem Zusatzkredit zuzustimmen.

Bericht der Controllingkommission

Die Controllingkommission hat die vorliegenden Unterlagen geprüft. Wir können die technischen Aspekte des Projekts und die genauen Umstände, welche zu diesem Mehraufwand führen, nicht fachlich beurteilen. Wir unterstützen jedoch grundsätzlich den Anschluss an die ARA REAL, weil dieser langfristig die wirtschaftlichere und gewässer-schutzrechtlich bessere Lösung darstellt.

Die Kostensteigerungen nehmen wir mit Bedauern zur Kenntnis; nach Abwägung der vorliegenden Informationen sehen wir derzeit keine realistische und verantwortbare Alternative zum vorliegenden Projekt. Deshalb empfehlen wir den Stimmberechtigten, dem Zusatzkredit zuzustimmen.

Abstimmungsfrage

Wollen Sie den Zusatzkredit im Umfang von CHF 1'162'916.05.– (inkl. MwSt.) für das optimierte Bauprojekt und die Übertragung der Rückstellungen an REAL genehmigen?



Gemeinderat Ballwil

Ambar 2
6275 Ballwil

Telefon 041 449 55 20
gemeindeverwaltung@ballwil.ch
www.ballwil.ch